

# Heimordnung für die Bewohnerinnen und Bewohner

## 1. Allgemeines

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner, dieses Dokument heisst Heimordnung. Darin sind deine Rechte und Pflichten aufgeschrieben. Mit dem Wort «Rechte» ist das gemeint, was du zugut hast, wenn du bei uns wohnst. Das Wort «Pflichten» bedeutet, dass du Regeln oder Vorschriften einhalten und dass du mithelfen sollst. Dadurch können auf den Wohngruppen und im Heim alle Menschen gut und friedlich zusammenleben.

## 2. Deine Rechte

### 2.1 Betreuung und Hilfe

Du kannst dich darauf verlassen, dass Tag und Nacht Betreuer anwesend sind. Sie helfen dir und reden mit dir, wenn du es wünschst oder brauchst.

#### 2.1.1 Wohnen

Dein Zimmer darfst du nach deinen Wünschen einrichten. Wenn du einen Freund oder eine Freundin hast, kannst du ihn oder sie einladen, mit dir das Zimmer zu teilen. Allerdings muss dein Freund oder deine Freundin auch in der Stiftung Waldheim wohnen. Und das Zimmer muss dafür genügend gross sein. Das alles musst du aber zuerst mit der Heimleitung besprechen.

Die Stube und das Esszimmer sind für alle da, die mit dir auf der Wohngruppe leben. Du darfst aber auch weitere Räume benutzen, zum Beispiel den Saal und das Atelier, den Aktiv-, Fitness- oder Snoezeleraum.

#### 2.1.2 Pflege

Die Betreuer helfen dir, wenn du nicht allein aufstehen, duschen und dich anziehen kannst. Sie helfen dir auch beim Putzen der Zähne, oder wenn du nicht allein aufs WC gehen kannst.

### **2.1.3 Arbeiten und helfen**

Wenn du es wünschst, darfst du gerne arbeiten. Zum Beispiel auf der Wohngruppe, im Atelier, im Garten, mit den Tieren oder in der Wäscherei. Wir sorgen dafür, dass du eine Arbeit findest, die dir Freude bereitet und zu dir passt.

### **2.1.4 Schutz und Sicherheit**

Wenn du Probleme hast, hören dir die Betreuer zu. Sie beschützen dich, wenn du dich unsicher fühlst.

Wenn du dich nicht gerecht behandelt fühlst, sage es deiner Bezugsperson, der Gruppenleitung oder der Heimleitung.

## **2.2 Mitbestimmung**

Wir freuen uns, wenn du uns deine Meinung und deine Wünsche mitteilst. Auch wenn du etwas lernen oder selber machen willst.

Wenn wir dich nicht verstehen, bieten wir dir Bilder an oder zeigen dir, wie du mit den Händen reden kannst. (Dies nennen wir Handzeichen oder Gebärden. Die Bilder nennen wir Piktogramme. Oder du arbeitest mit deinem I-Pad)

Du sollst uns natürlich auch mitteilen, wenn du etwas nicht willst.

## **2.3 Privatbereich**

Wenn du die Türe deines Zimmers zumachst, klopfen wir an, bevor wir hineingehen. Wenn du wünschst, dass gewisse Personen nicht in dein Zimmer gehen dürfen, sage es uns.

Sage uns auch, wenn du ungestört sein willst. Zum Beispiel wenn dein Freund oder deine Freundin im Zimmer ist und ihr miteinander zärtlich sein möchten. Das geht aber nur, wenn es deine Freundin oder dein Freund auch will.

## **2.4 Mit Menschen zusammen sein**

Wir haben keine besonderen Besuchszeiten. Deine Familie, Freunde

oder der Beistand können Dich besuchen kommen.

Wir helfen dir auch, Menschen zu treffen, die nicht bei uns wohnen.

## **2.5 Religion**

Wenn du in die Kirche gehen möchtest, begleiten wir dich. Und im Heim kannst du mit uns die christlichen Feste feiern, zum Beispiel Ostern und Weihnachten.

## **2.6 Dein Zimmer**

Solange du bei uns wohnst, gehört dein Zimmer dir. Du kannst es so einrichten, wie es dir gefällt. Du sollst dich darin wohlfühlen. Du darfst auch deine eigene Möbel benutzen.

Bei der Einrichtung deines Zimmers helfen wir dir gerne.

## **2.7 Essen und Trinken**

Du bekommst bei uns feines und gesundes Essen und Trinken. Sollte dir mal etwas nicht schmecken, dann sag es uns. Dann bieten wir dir etwas anderes an.

Wir sorgen auch dafür, dass ab und zu dein Lieblingsessen gekocht wird.

## **2.8 Gesundheit und Krankheit**

Der Heimarzt kommt einmal pro Monat ins Wohnheim. Wenn du krank bist oder dich unwohl fühlst, kümmern sich die Betreuer um dich. Je nachdem rufen sie den Heimarzt an. Wir sorgen dafür, dass es dir wieder besser geht.

Wenn du eine Therapie brauchst, reden wir mit dem Heimarzt.

Wir helfen dir, dass du deine Zähne regelmässig putzen kannst. Wir melden dich beim Zahnarzt für eine Kontrolle an. Deine Zähne sollen nämlich gesund bleiben.

Wenn du ins Spital musst, begleiten wir dich und besuchen dich.

Und wenn du alt wirst, auch ganz alt, dann darfst du immer bei uns wohnen.

## **2.9 Sauberkeit und Kleider**

Wir putzen regelmässig dein Zimmer und alle anderen Räume im Heim. Wir waschen deine Wäsche und Kleider. Wenn es dir möglich ist, darfst du dabei gerne mithelfen.

Wenn du Kleider kaufen willst oder andere Sachen, die du gern hättest, dann begleiten wir dich. Wir helfen dir bei der Auswahl, wenn du das möchtest.

## **2.10 Geld**

Wir bewahren dein Taschengeld sicher auf. Wenn du einen Teil deines Geldes selber verwalten möchtest, ist das möglich. Dann aber musst du selber schauen, dass du es nicht verlierst.

## **2.11 Beschwerden**

Wenn dir etwas nicht passt, oder wenn du jemanden nicht magst, sage dies deiner Bezugsperson oder der Gruppenleitung. Wenn sich nichts bessert, wende dich an die Heimleitung. Wenn es noch immer nicht bessert, melde dich beim Geschäftsleiter. Wenn du noch immer nicht zufrieden bist, erhältst du vom Geschäftsleiter die Adresse und Telefonnummer Ombudsstelle in 9000 St. Gallen.

## **3. Pflichten**

### **3.1 Die Verpflichtung der Betreuer**

Einmal pro Jahr schreiben wir einen Jahresbericht. Darin informieren wir deinen Beistand oder deine Angehörigen, was im vergangenen Jahr passiert ist. Wir schreiben zum Beispiel, was du gelernt hast oder was sich bei dir geändert hat.

Ans jährliche Standort-Gespräch bist du herzlich eingeladen. Du darfst dann sagen, ob du mit den Betreuern und dem Heim zufrieden bist oder

nicht. Oder ob du bestimmte Wünsche hast. Dein Beistand und wir wollen, dass es dir bei uns im Heim gut geht.

### **3.2 Mitmachen in der Gruppe**

Wir erwarten, dass du überall mithilfst, wo es dir möglich ist. Zum Beispiel bei deiner Körperpflege oder beim Putzen deines Zimmers. Auch das Arbeiten im Atelier oder auf der Wohngruppe ist wichtig. Aber auch Mitmachen bei Spaziergängen und Ausflügen ist wichtig.

Du lebst mit anderen Bewohnern zusammen. Da muss man gegenseitig Rücksicht nehmen. Wenn ihr euch gegenseitig helft, dann könnt ihr besser mit Freude zusammenleben.

### **3.3 Tagesablauf**

Am Tag kannst du auswählen, wo du mithelfen oder arbeiten willst. Für deine Freizeit machen wir dir verschiedene Angebote. Wir freuen uns, wenn du mitmachst. Es ist aber freiwillig.

### **3.4 Zusammenarbeit mit Personen ausserhalb des Heims**

Deine Eltern, Angehörigen und der Beistand wünschen, dass es dir gut geht. Deshalb suchen und pflegen wir mit ihnen das Gespräch. Wir bitten sie, uns Informationen zu geben, damit wir dich besser unterstützen können. Besonders dann, wenn du selbst nicht sprechen kannst, sind wir auf Informationen angewiesen. So wissen wir, was dir gut tut und wo wir dir helfen können.

### **3.5 Sucht und Ungesundes**

Drogen zu nehmen ist im Heim verboten. Dies gilt auch für Alkohol, ausser wenn die Heimleitung eine Ausnahme bewilligt.

Wenn du Nichtraucher bist, freue dich darüber. Wenn du Raucher, dann kannst du an den hierfür vorgesehenen Orten, wie Balkon oder Garten, ausserhalb der Wohnräume rauchen.

### **3.6 Haftung bei Schäden**

Du bist gegen Schäden versichert. Ein Schaden ist zum Beispiel, wenn du etwas kaputt gemacht hast. Oder wenn du jemanden verletzt hast. Versichert sein heisst aber nicht, dass du einfach nach Lust und Laune Sachen kaputtmachen oder jemanden verletzen darfst. Je nachdem ist es nämlich so, dass du einen Schaden mit deinem Taschengeld bezahlen musst.

### **3.7 Konflikte und Streit**

Wenn du mit anderen Personen einen Streit hast, dann reden wir miteinander und suchen gemeinsam eine Lösung, um wieder Frieden zu schaffen. Wenn das Problem trotzdem nicht gelöst werden kann, dann kannst du eine Beschwerde einreichen.

Dieses Dokument ist in «Leichter Sprache» verfasst.

Siehe auch <http://www.leichtesprache.org/>